

Pfarrbrief St. Marien



Informationen
Berichte
Meinungen

Jahrgang 52/Nr. 1



Ostern 2026

„Hier fängt Zukunft an“

Inhalt

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
3	Vorwort
4	Was kommt?
4	Erstkommunion
5	Firmung
7	Spendenaktion Zeltlager
8	Zeltlagertermine
9	Himmelfahrt
9	Fronleichnam
10	Pastoraler Raum
11	Pfingsten
12	Kinderseite
13	Meditation
14	Pfarrheim St. Christophorus
15	Kirchenausschusswahl
15	Verabschiedung Wübbelt
16	Konzerte und Messfeiern
18	Seniorenachmittag
19	Wallfahrt Bethen
20	Indienreise
21	Katholikentag
23	Plan B im Sommer
23	Abschied Krause
23	Was ist?

23	Pfarreirat
25	Franziskushof
26	Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern
28	Friedhof
29	Sommerprojekt Friedhof
30	Warum mache ich das?
31	Weltladen
33	Caritas CaDiSo
35	Malteser „Mobiler Einkaufswagen“
37	Geistliches in St. Marien
38	Orgel in St. Chrisophorus
40	Was war?
40	Sternsingeraktion
42	St. Michael
42	Allerheiligen
43	Rückblick Allerheiligen
45	Frühschichten
46	Seniorenkarneval
47	Nachruf Stefan Helf
48	Nachruf Pfarrer Sandhaus
50	Nachruf Waltraud Lindemann
51	Einrichtungen und Kontaktdaten
52	Bildquellen

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Marien Delmenhorst

V.i.S.d.P.: Pfarrer Guido Wachtel

Redaktion: Thomas Krause; Pfarrbüro St. Marien; Christine Stühl;
Pfarrer Guido Wachtel;

Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Louisenstr. 22,
27749 Delmenhorst, Telefon 04221 5866670 / 71

E-Mail Redaktion: pfarrbrief@marienportal.de

E-Mail Pfarrbüro: pfarramt@marienportal.de

Homepage: www.st-marien-delmehorst.de

Auflage: 8500

Druck: GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserschaft des Pfarrbriefes!

Während dieser Pfarrbrief gedruckt und ausgeliefert wurde, haben wir als Pfarrei einen besonderen Tag begangen, der sich aber gar nicht so toll anfühlte, wie andere besondere Tage (also Feste, Jubiläen et cetera). Am 22. März feierten wir um 10 Uhr in Allerheiligen einen letzten Gottesdienst und verabschiedeten damit die Kirche aus der Nutzung. Dies war keine Kurzschlussentscheidung und keine unbedachte Aktion. Wer sich dem Leben unserer Pfarrei verbunden fühlt oder auch „nur“ die Pfarrbriefe der letzten 8 Jahre einigermaßen gelesen hat, kennt die Beratungswege und Hintergründe. Im Januar vor einem Jahr haben wir alle Interessierten öffentlich in einer Pfarrversammlung darüber informiert.



Pfarrer Guido Wachtel

Seit ich 2018 als Pfarrer nach Delmenhorst kam, hat mich dieses Thema begleitet. Und je näher der Tag kam, desto deutlicher wurde mir wieder, dass man sich von einer Kirche nicht „so einfach und leicht“ verabschiedet. Wieviel mehr würde das für die Menschen gelten, die viel länger als ich mit dieser Kirche im Positiven oder Negativen verbunden sind! Und das gilt in ähnlicher Weise von St. Michael in Stenum, wo am Heiligen Abend 2025 die vorerst letzte Messe gefeiert wurde.

Für mich ist St. Michael die vierte und Allerheiligen die fünfte „nahestehende“ Kirche, von der ich mich verabschieden musste. Auch meine Tauf- und Erstkommunionkirche St. Barbara in Recklinghausen, St. Ludgerus in Coesfeld, die mein Großonkel als Pfarrer baute, und St. Marien in meiner früheren Pfarrei in Vreden wurden in den letzten Jahren aufgegeben. Und immer merkte ich: Das fühlt sich so an, als wenn ein lieber Mensch stirbt. Man durchlebt alle Phasen der Trauer. Mit dem Beginn des Abschiedsjahres im März 2025 haben sich viele Gemeindemitglieder auf so einen nicht leichten Trauerweg gemacht.

Da „passte“ es, dass der 22. März in diesem Jahr auch der Passionssonntag war, wo in den Kirchen erstmals der Karfreitag spürbar wird. Und dazu „passt“, dass für Christen das Kreuz und die Trauer nicht das Ende sind. Denn nach dem Karfreitag kommt seit 2000 Jahren immer der Ostersonntag, der für ein Leben steht, das niemand vorher so erwartet hatte.

Das konnte ich erleben: Bei den drei Kirchen, von denen ich mich vorher verabschieden musste, habe ich immer auch erfahren dürfen, dass (Glaubens-) Leben weiter geht – anders als vorher aber oft genau so lebendig. Und da erfüllt es mich mit großer Hochachtung, wenn jetzt zum Beispiel die Aktiven für den monatlichen Gemeindekaffee in Allerheiligen überlegen, wie sie diese Idee demnächst in St. Marien fortsetzen können.

In diesem Sinne wünsche ich – auch im Namen unseres Seelsorgeteams – von Herzen frohe und gesegnete Ostern!

Pfarrer Guido Wachtel



Was kommt?

Wir feiern Erstkommunion

St. Marien:

Sonntag, 26. April 2026, 9.00 und 11.00 Uhr

St. Christophorus:

Sonntag, 10. Mai 2026, 9.00 und 11.00 Uhr

St. Hedwig:

Sonntag, 17. Mai 2026, 11.00 Uhr



Wochenendfahrten mit unseren Kommunionkindern

Im Februar verbrachten zehn Kommunionkinder aus St. Christophorus mit ihren Eltern ein fröhliches und besinnliches Wochenende in Stapelfeld. Sie haben sich in vielen Aktionen mit dem Thema „Segen sein“ beschäftigt, Jeopardy mit Fragen rund um die Kommunion gespielt, viel gesungen, und jede Familie konnte sich eine eigene Kerze verzieren.



Etwa 60 Kinder aus St. Bernhard, Hedwig und Marien fuhren an zwei Wochenenden zur Großen Höhe, wo neben einem abwechslungsreichen Programm auch wieder selber Brot gebacken wurde. Herzlichen Dank an alle Katechetinnen und Katecheten, die diese tollen Erlebnisse für die Kinder möglich gemacht haben!

Pastoralreferentin Marianne Etrich

Auftakt zur Firmkatechese 2026

Auch in diesem Jahr bereiten sich Jugendliche unserer Pfarrei auf ihre Firmung vor. Zum Start in die Firmvorbereitung trafen sich am 7. Februar 2026 über 60 Jugendliche und ihre Firmkatechetinnen und Firmkatecheten zu einem gemeinsamen Workshoptag mit anschließendem Gottesdienst. Nachmittags, im neuen Pfarrheim St. Christophorus und abends in der farbig



leuchtenden St. Christophoruskirche, machten sich die Teilnehmenden Gedanken zum diesjährigen Leitwort:

BAUSTELLE LEBEN

Dieses Leitwort soll alle Firmbewerberinnen und Firmbewerber sowie ihre Begleiterinnen und Begleiter dazu ermutigen, sich als Bauleute ihres eigenen Lebens und Glaubens zu verstehen. Es steht symbolisch für die vielfältigen Herausforderungen und Freuden, die das Leben mit sich bringt. Das



Leben als eine Baustelle, auf der einige Fundamente bereits festgelegt sind, und andere noch gefestigt werden wollen.

Das Fazit des Workshop-tages: Manchmal braucht es Geduld, Kraft und Vertrauen um das eigene Leben zu gestalten und immer wieder an neuen Herausforderungen zu wachsen. Doch wir sind nicht alleine auf unserer Lebensbaustelle. Gott baut mit. Er steht nicht mit verschränkten Armen daneben – er ist mitten auf der Baustelle. Er sagt: Ich bin da. Wir bauen das gemeinsam.



Firmung bedeutet genau das:
Gott sagt Ja zu dir.
Er traut dir zu, dein Leben zu bauen.
Und er verspricht: Ich gehe mit.

Pastoralreferentin Sabine Ciomber Günther

Osteraktionen des Zeltlagers St. Marien



**Für unsere vielen Projekte sammeln wir weiterhin Gelder.
Falls Ihr uns unterstützen wollt, findet ihr uns nach
den Gottesdiensten hier:**

**Osternacht: Verkauf von Basteleien
in St. Marien**

**Ostermontag: Kuchen- und Kaffeeverkauf in
St. Marien**



ZELTLAGER 2026

MINILAGER ST. MARIEN

Hude-Vielstedt

22.-25. Mai 2026

(7-14 Jahre)

AUSGEBUCHT

ZELTLAGER ST. HEDWIG

Franziskushof

22.-25. Mai 2026

Pfingsten

(7-14 Jahre)

MINILAGER ST. CHRISTOPHORUS

Franziskushof

19.-21. Juni 2026

(1.-4. Klasse)

ZELTLAGER ST. CHRISTOPHORUS

Zeltplatz noch geheim

6.-15. Juli 2026

(9-15 Jahre)

SOMMERLAGER ST. MARIEN

BDKJ-Jugendhof Vechta

23. Juli - 1. August 2026

(9-15 Jahre)

Alle Termine unter Vorbehalt!

Aktuelle Informationen zu den
Anmeldeformalitäten finden sie wie immer in
den Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage.

Himmelfahrt: Ökumenischer Gottesdienst auf Gut Dauelsberg

Wie in jedem Jahr laden evangelische und katholische Kirchengemeinden aus der ganzen Region am Himmelfahrtstag, 14. Mai 2026, um 15 Uhr zu einem großen ökumenischen Gottesdienst auf dem Bauernhof ein. Gastgeberin ist die Ev.-luth. Kirchengemeinde Hasbergen auf Gut Dauelsberg. (Syker Str. 369 in 27751 Delmenhorst). Das Gut Dauelsberg ist eine Einrichtung des Bezirksverband Oldenburg zur Betreuung und Integration von seelisch Erkrankten und Wohnungslosen Menschen. Neben Wohnheim und Pflegeheim gibt es dort auch eine große Bio-Landwirtschaft, in der die betreuten Menschen arbeiten können.



Musikalisch wird der Gottesdienst wie immer von zahlreichen Bläsern gestaltet. Im Anschluss gibt es nicht nur Kuchen, Getränke und nette Gemeinschaft, sondern auch die Möglichkeit, diese beeindruckende Einrichtung, mit der die Kirche schon immer eng zusammen arbeitet, kennen zu lernen. *Herzlich willkommen!*

Stephan Meyer-Schürg

Gemeinsame Feier von „Fronleichnam“ am 7. Juni 2026

Auch in diesem Jahr werden die Christen aus Delmenhorst und Ganderkesee gemeinsam Fronleichnam feiern in dreifacher Weise: Familiengottesdienst im Freien, Prozession durch die Stadt, Begegnung und Feier rund um die Pfarrkirche. Die genauen Zeiten und Infos werden rechtzeitig veröffentlicht.





Im letzten Jahr war diese Feier als beeindruckende Bitte um den Frieden gestaltet. Ungefähr 500 Menschen waren damals beteiligt, die Jüngsten im Kinderwagen und die Ältesten mit dem Rollator. Viele freiwillige Helfer in der Vorbereitung und beim Gottesdienst trugen zu einer beeindruckenden Feier bei.

„Zu unserer Kirchengemeinde gehören Menschen aus über 50 Ländern. Hier erfahren wir doch, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen und Sprachen friedlich zusammen leben können“, so hieß es zum Abschluss in der Marienkirche. Katholiken aus dem arabischen Kulturkreis, aus Indien und Afrika sangen in ihren Muttersprachen. Eine Messdienergruppe hatte sich im Vorfeld Gedanken zum Frieden gemacht und Friedenstauben gebastelt. Und alle waren dann anstelle einer Predigt eingeladen, eigene Gedanken zum Frieden aufzuschreiben. Diese Zettel werden über die Sommerzeit in der Marienkirche aufgehängt.

Pastoralreferentin Marianne Etrich

Pastoraler Raum Oldenburg-Delmenhorst



Zwei Jahre lang hat sich die Prozessgruppe mit Ehren- und Hauptamtlichen aus allen Pfarreien des pastoralen Raums getroffen, um die Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien in den Blick zu nehmen. Verschiedene Handlungsempfehlungen wurden nun im Rahmen eines Dankeschöns an den neuen Leiter des Pastoralen Raums Pfarrer Michael Bohne (St. Marien Oldenburg)

übergeben. Seit dem 01. Januar 2026 ist der Pastorale Raum nun die entscheidende übergeordnete Größe, die Dekanate sind aufgelöst worden. In der Pastoralkonferenz kommen fortan die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Kontaktpersonen aus kirchlichen Einrichtungen zusammen. Neu gründet sich der Rat des pastoralen Raums. In ihm sind alle Pfarreien mit zwei Personen vertreten. Seine Aufgabe ist es, auf übergeordneter Ebene die Zusammenarbeit in den Blick zu nehmen. Die konkrete Arbeit liegt beim sogenannten Leitungsteam. Es koordiniert und verbindet die verschiedenen Gremien und Gemeinden im Pastoralen Raum und vertritt ihn nach außen. Neben Pfarrer Michael Bohne werden Pastoralreferentin Ingrid Liebermann (derzeit in Sabbatzeit) sowie zwei Ehrenamtliche aus den Pfarreien Teil des Teams. Die Ehrenamtlichen stehen noch nicht fest. Schrittweise wird nun die reguläre Struktur die Arbeit aufnehmen und der pastorale Raum fassbarer. Der große Gewinn liegt, so die Erfahrung aller, die sich in ihm engagieren, schon jetzt darin, mehr voneinander kennen zu lernen und zu erleben, wie in den verschiedenen Pfarreien das Christsein gelebt wird. Auch personelle Veränderungen in den Pfarreien machen deutlich, dass die Zusammenarbeit immer wichtiger wird.

Im Kirchengemeindeverband, dem Träger unserer 16 katholischen Kitas im pastoralen Raum, gibt es ebenfalls eine Veränderung. Markus Bocklage aus Vechta wird ab dem 01. April 2026 als Ökonom die operative Leitung des Kirchengemeindeverbands übernehmen.

Pfarrer Michael Bohne, Leiter des Past. Raumes Oldenburg-Delmenhorst

Bookholzberger Christen feiern gemeinsam Pfingstgottesdienst

Pfingsten wird oft als Geburtstag der Kirche bezeichnet. Zu Pfingsten gehen die Jünger Jesu hinaus, fangen an von ihm zu predigen und taufen die ersten Gemeindeglieder auf seinen Namen. Da man Geburtstage gern mit Freundinnen und Freunden oder durchaus auch gemeinsam mit den Geschwistern feiert, laden die Bookholzberger Christen zu einem gemeinsamen Pfingstgottesdienst. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, feiern die methodistische, die katholische und die lutherische Gemeinde miteinander Pfingsten. Sie treffen sich dafür um 11 Uhr in der Auferstehungskirche zu einem ökumenischen Gottesdienst, den die Geistlichen der drei Gemeinden, Ruthild Steinert, Norbert Lach und Michael Ohms gemeinsam gestalten.

Pfarrer Norbert Lach



Zwischen den Zeiten

Es gibt Zeiten, in denen wir weder hier noch dort sind.
Nicht mehr ganz im Alten, noch nicht im Neuen.

Etwas hat sich verabschiedet.
Etwas wartet, ohne sich schon zu zeigen.

In solchen Zeiten haben wir oft noch kein klares Bild
von der Zukunft.
Nicht alles braucht sofort eine Antwort oder einen Plan.

Wenn du in Bewegung bist,
kann sich sortieren, was drinnen wirbelt.
Wenn das Ungewisse sein darf,
kann das Unterwegssein zur Freude werden.

Manche Fragen dürfen mit dir gehen.
Und manche Antworten kommen erst,
wenn du aufgehört hast, sie zu suchen.

*Text: aus Buch: „Mein Weg – meine Reise“, Marco Fraleoni,
www.pilgerverlag.de, www.helden-im-jetzt.deln: Pfarrbriefservice.de*

Einweihung Pfarrheim St. Christophorus am 31. Mai 2026



Sobald die Außenanlage fertig ist, können auch die Bäume wieder von ihren „Schutzhüllen“ befreit werden.

Seit Januar ist das Pfarrheim St. Christophorus größtenteils fertiggestellt und wird mehr und mehr benutzt.

Mittlerweile ist auch die die KÖB umgezogen, und die letzten Arbeiten am Parkplatz und den Außenanlagen haben begonnen.

Am 31. Mai wird das Pfarrheim offiziell eingeweiht. Beginn ist mit der Messfeier um 9:30 Uhr in der Christophoruskirche, danach erfolgt die Segnung der neuen Räume. Es schließt sich ein Fest für die ganze Gemeinde an in und um das neue Pfarrheim – gemeinsam mit dem Familienzentrum St. Christophorus.

Weitere Infos werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Pfarrer Guido Wachtel

Wahlen zum Kirchenausschuss am 7. und 8. November 2026



Nach den Wahlen zum Pfarreirat im letzten Herbst wird in diesem Jahr der Kirchenausschuss als das zweite Leitungsgremium der Pfarrei gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken ab dem 16. Lebensjahr, wählbar ab dem 18. Lebensjahr. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Der Kirchenausschuss verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde, er ist für Verwaltungsaufgaben und die Immobilien zuständig, er ist Dienstgeber für alle Angestellten einer Kirchengemeinde und vertritt diese juristisch nach außen. Je nach Gemeindegröße gehören dem Gremium neben „geborenen Mitgliedern“ wie dem Pfarrer, einem weiteren Geistlichen, dem Kirchenprovisor und einem Mitglied des Pfarreirates bis zu 14 gewählte Mitglieder an.

Genauere Informationen zur Wahl werden rechtzeitig veröffentlicht.

Pfarrer Guido Wachtel

**Auf Wiedersehen,
Norbert!**

Fast 39 Jahre lang war Norbert Wübbelt Küster in der St. Marienkirche.
Nun wechselt er zum Katholischen Friedhof.
Für seinen engagierten Dienst möchten wir Danke sagen
und ihn verabschieden:

Samstag, 18. April, 17.00 Uhr St. Marienkirche

Konzerte und Messfeiern mit Chören und Instrumentalisten

April

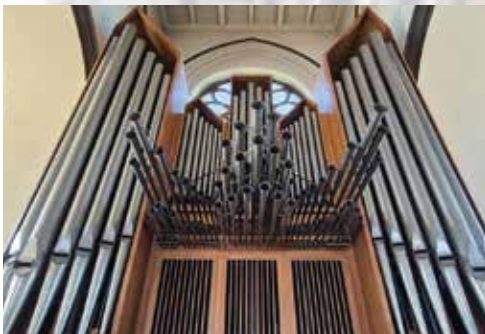
- + 02.04 Gründonnerstag, 20 Uhr, St. Marien
Liturgiefeier mit Calypso-Chor
- + 03.04 Karfreitag, 15 Uhr, St. Marien
Liturgiefeier mit Vokalensemble
- + 03.04 Karfreitag, 15 Uhr, St. Christophorus
Liturgiefeier mit dem Kirchenchor St. Christophorus
- + 04.04 Samstag, 21 Uhr, St. Christophorus
Osternacht mit dem Kirchenchor St. Christophorus
- + 05.04. Ostersonntag, 10 Uhr-Festmesse, St. Marien
Messvertonung von Haydn und Schubert mit St.-Marien-Chor,
Streichorchester und Solisten
- + 06.04 Ostermontag, 18 Uhr, St. Christophorus
Orgelkonzert in St. Christophorus, Orgelwerke zur Osterzeit von
J. G. Albrechtsberger, J. Seeger, J. S. Bach und anderen,
Norbert Müller, Orgel

Mai

- + 31.05 Sonntag, 10 Uhr, St. Marien
Messfeier mit St.-Marien-Chor

Juni

- + 20.06 Samstag, ca. 13 Uhr, St. Marien
Chortag im Pastoralen Raum DEL/OL in Delmenhorst bis nach der
Messfeier (17 Uhr)



Die Orgel in St. Marien



Die Orgel in St. Christophorus

- + 28.06. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
Chöre-Konzert mit Vokalensemble DEL, St.-Marien-Chor und Calypso-Chor, Eintritt frei, mit Spende

Juli

August

- + 29.08 Samstag, 17 Uhr, St. Marien
Messfeier mit St.-Marien-Chor

September

Oktober

- + 06.10. Dienstag, 19 Uhr, St. Marien
ORGELHERBST – Orgel plus – Orgel und Sackpfeifen, Professor Torsten Laux (Düsseldorf/Kaiserslautern) und Jens Barabasch (Düsseldorf), Eintritt frei, mit Spende
- + 27.10. Dienstag, 19 Uhr, St. Marien
ORGELHERBST – Orgel plus – 4händige Orgelmusik mit Friederike Spangenberg und Udo Honnigfort, Eintritt frei, mit Spende

November

- + 1.11. Sonntag, 10 Uhr, St. Marien
Messfeier mit St.-Marien-Chor
- + 10.11. Dienstag, 19 Uhr, St. Marien
ORGELHERBST – OrgelKonzert – Domorganist aus Osnabrück (Balthasar Baumgartner), Eintritt frei, mit Spende

Dezember

- + 06.12. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
ADVENTSKONZERT – St.-Marien-Chor und andere
- + 25.12 Freitag, 10 Uhr, St. Marien
Festhochamt mit St.-Marien-Chor

(Kontakt: Kantor Udo Honnigfort 0160 4810626)

Udo Honnigfort und Norbert Müller

Seniorinnen und Senioren – ein Geschenk für unsere Pfarrgemeinde



Unsere Seniorinnen und Senioren sind ein kostbarer Schatz unserer Pfarrgemeinde St. Marien. Mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem Glauben und ihrer Treue zur Gemeinde bereichern sie unser Miteinander auf ganz besondere Weise. Sie tragen Erinnerungen, Geschichten und Werte in sich, die unsere Gemeinde lebendig halten und verbinden.

Alle zwei Monate laden wir herzlich zu einem Seniorennachmittag ein. Um 15 Uhr beginnen wir gemeinsam mit der Feier der Heiligen Messe in der Kirche. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen. In einer offenen und fröhlichen Atmosphäre ist Zeit für Gespräche, Begegnung und ein liebevoll gestaltetes Programm.



Unsere geplanten Veranstaltungen:

21. April: Frühlingserwachen

02. Juni: Ausflug nach Bad Zwischenahn

11. August: Grillnachmittag

06. Oktober: Kürbisfest

01. Dezember: Adventsfeier

In der Regel kommen über 60 Seniorinnen und Senioren zusammen. Alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrgemeinde sind von Herzen eingeladen. Das Organisationsteam freut sich auf jede Begegnung und darauf, diese Nachmittage gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Eine Anmeldung ist nur für den Ausflug erforderlich.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, auch jene nicht aus dem Blick zu verlieren, die aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen nicht mehr zur Kirche kommen können. Auf Wunsch wird die Heilige Kommunion einmal im Monat zu Hause gespendet. Gerne nimmt sich Pfarrer Thomas auch Zeit für einen persönlichen Besuch.

Bitte melden Sie sich hierfür im Pfarrbüro unter 04221 5866670

Pfarrer Thomas Mappilaparambil

Traditionelle Wallfahrt nach Bethen 2026



Samstag, 10. Oktober 2026, 16:00 Uhr

Termin jetzt vormerken!

Auch im Jahr 2026 lädt die **Pfarrei St. Marien, Delmenhorst**, gemeinsam mit der **Pfarrei St. Paulus, Stuhr**, herzlich zur **traditionellen Wallfahrt nach Bethen** ein. Die Wallfahrt ist seit vielen Jahren ein lebendiges Zeichen unseres Glaubens, der Gemeinschaft und des gemeinsamen Unterwegsseins als Kirche.

Es werden wieder **drei unterschiedliche Wege der Teilnahme** angeboten, sodass Jede und Jeder einen passenden Zugang finden kann:

- +  **Radwallfahrt**
- +  **Fußwallfahrt mit Rundweg**
- +  **Kurzer Pilgerweg** (weitere Informationen folgen)

Geplanter Ablauf in Bethen:

- + **ab 14:45 Uhr:** Ankommen der Pilgerinnen und Pilger aus den verschiedenen Gruppen sowie Begegnung bei Kaffee und Kuchen im **Gemeindehaus Maria Einkehr**
- + **16 Uhr:** Feier der **Heiligen Messe in der Gnadenkapelle Bethen**
(An der Wallfahrtskirche 2, 49661 Bethen)
- + anschließend Rückfahrt
- + **bis cirka 18 Uhr:** Ankunft in den Heimatgemeinden

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor.

Wir freuen uns auf viele Pilgerinnen und Pilger aus beiden Pfarreien!

Pater Sajive Varghese Maliakal

Erlebnis- und Studienreise nach Indien

Pfarrer Thomas aus der St.-Marien-Kirchengemeinde Delmenhorst plant eine Gruppenreise nach Indien für Interessierte. Die Reise findet vom **03. November 2026 bis zum 17. November 2026** statt.

Indien ist ein Land von überwältigender Vielfalt, geprägt von den großen Weltreligionen Christentum, Buddhismus, Islam und Hinduismus sowie zahlreichen weiteren Glaubensrichtungen.

Märchenhafte Paläste, beeindruckende Festungen und prachtvolle Tempel zeugen von dieser jahrtausendealten Geschichte. Gleichzeitig faszinieren



exotische Märkte, lebendige Metropolen, duftende Gewürz- und Kräuterplantagen sowie ursprüngliche Dörfer, in denen das traditionelle Leben bis heute spürbar ist.

Auf dieser Reise werden wir unter anderem die Hauptstadt **Neu-Delhi**, die Stadt **Agra** mit dem weltberühmten **Taj Mahal**, **Kalkutta** mit der Grabstätte der heiligen Mutter Teresa, die Metropole **Mumbai** sowie den südindischen Bundesstaat **Kerala** besuchen.

In Kerala erwartet Sie ein besonderes Wohlfühlprogramm mit einer Fahrt auf einem Hausboot, Ayurveda-Massagen, dem Besuch eines Naturschutzgebietes im Bergland sowie Besichtigungen von Kaffee- und Teeplantagen und weiteren Angeboten.

Wer Interesse an der Teilnahme hat, kann sich **verbindlich** bei Pfarrer Thomas oder im Pfarrbüro anmelden

(E-Mail: mappila@gmx.net, Telefon: 0170 7028354)
oder Pfarrbüro (Telefon: 04221 5866670).

PfarrerThomas Mappilaparambil

Fahrt zum Katholikentag in Würzburg

Unterbringung im Hotel, in Gemeinschaftsunterkünften oder in Privatquartieren möglich

Das Bischöflich Münstersche Offizialat (BMO) in Vechta bietet eine Fahrt zum nächsten Deutschen Katholikentag an. Ab sofort ist die Onlineanmeldung dazu möglich.

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet das Ereignis in Würzburg statt. Erwartet werden erneut zehntausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Die Katholikentage gehören zu den größten regelmäßig stattfindenden Ereignissen des kirchlichen Lebens in Deutschland. Sie finden in der Regel alle zwei Jahre in wechselnden Städten statt und bieten Raum für Austausch, Begegnung, Gebet und gesellschaftspolitische Diskussion – offen für Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen.

Veranstalter ist das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg. Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“, einem Zitat aus dem

Markusevangelium (Mk 10,49), lädt das 104. Treffen dazu ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen auseinanderzusetzen. Themen wie Frieden und Gerechtigkeit, Klimaschutz, soziale Verantwortung, Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft und der Wandel der Kirche stehen im Mittelpunkt des Programms.



An den fünf Veranstaltungstagen bieten rund 700 Formate ein beeindruckendes Spektrum: Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft, Workshops, Ausstellungen, biblische Dialoge, kreative Mitmachaktionen, interreligiöse Begegnungen, spirituelle Angebote, Gottesdienste, Konzerte, Theater und Kabarett – ergänzt durch den täglichen Abendsegen, die Nacht der Lichter und vieles mehr. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Theologie, Kirche und Ökumene über Politik, Gesellschaft und sozial-ökologische Transformation bis hin zu spezifischen Lebenswelten von Kindern, Familien, jungen Erwachsenen und Senioren.

Eine zentrale Rolle spielt die Kirchenmeile in der Würzburger Innenstadt, auf der sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Organisationen präsentieren werden. Über den gesamten Veranstaltungszeitraum kann man mit dem BMO an der Veranstaltung teilnehmen. Mit einem Bus der Firma Schomaker Reisen aus Lohne geht es am Morgen des 13. Mai in Richtung Süden. Im Reisepreis (633 € pro Person im DZ) sind Busfahrt, Hotel (Übernachtung mit Frühstück) und das Veranstaltungsticket enthalten. Optional ist die Unterbringung in Privatquartieren oder Gemeinschaftsunterkünften kostengünstiger möglich.

Die Rückkehr ist für Sonntagabend (17. Mai) geplant.

Anmeldung und Informationen: www.offizialat-vechta.de/katholikentag

Pfarrer Guido Wachtel

„Plan B“ im Sommer

Vom 29. Juni bis zum 14. August – also im Wesentlichen während der Schulferien – wird in unsrer Pfarrei wieder der „Plan B“ mit den reduzierten Messzeiten gelten. Bitte achten Sie dann auf die Gottesdienstpläne in der „Aktuellen“ und auf unserer Homepage.

Pfarrer Guido Wachtel

Abschied von Thomas Krause

Thomas Krause, seit 2021 Pastoralreferent in unserer Kirchengemeinde, wird diese zum 1. Mai 2026 verlassen. Er beginnt dann seinen Dienst auf der anderen Seite des Pastoralen Raums, in seiner Heimatstadt Oldenburg. Dort wird er in der Pfarrei St. Willehad eingesetzt und erhält darüber hinaus weitere Aufgaben in der Pfarrei St. Marien, ebenfalls in Oldenburg. Bis zu den Sommerferien wird er allerdings noch an einigen Stellen begonnene Projekte beenden und Übergänge schaffen. Hr. Krause wird noch im Rahmen eines Gottesdienstes in St. Christophorus offiziell verabschiedet. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Pfarrer Guido Wachtel

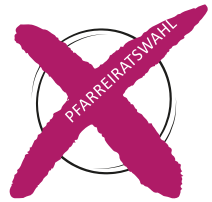
Was ist?

Der Pfarreirat hat sich neu konstituiert

Im November war im ganzen Bistum Münster die Pfarreiratswahl angesetzt, für unsere Pfarrei waren zehn Plätze zu vergeben. Dabei kam erstmals auch eine Internet-gestützte Software zum Einsatz, wodurch die Wahl bei uns in mehreren Wahllokalen ohne ausgedruckte Wahlverzeichnisse möglich war und so auch erleichtert wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Wahl möglich gemacht haben: Wähler und Kandidaten, Wahlvorstand und Wahlhelfer.

Neben den zehn gewählten Mitgliedern (siehe Bild) gehören noch Marianne Etrich als Vertreterin der Pastoralreferenten, Norbert Lach als Vertreter der Priester und Guido Wachtel als leitender Pfarrer zum Pfarreirat.

Unser neuer Pfarreirat!



8./9. NOVEMBER 2025



Antonia Franke



Britta Franke



Iff Geerken



Michael Gellermann



Michael Hentschel



Andreas Langen



Raphael Scherer



Fabian Schöneich



Christine Stühl



Petra Suhrkamp



Nach einem ersten Treffen und Kennenlernen im Dezember hat sich der neue Pfarreirat im Januar endgültig durch die Wahlen konstituiert.

Zum Vorsitzenden wurde Raphael Scherer gewählt, in den Vorstand Britta Franke, Iff Geerken und Andreas Langen. Hinzu kommt als geborenes Mitglied Pfarrer Wachtel.

Fabian Schöneich ist Vertreter im Kirchenausschuss.

Und im neuen Rat des Pastoralen Raumes werden Petra Suhrkamp und Iff Geerken unsere Pfarrei vertreten.

Aus aktuellem Anlass war in der Januarsitzung auch der Abschied von Allerheiligen ein Thema.

Im März haben sich die Pfarreiräte des Offizialates zur Auftaktveranstaltung „Startklar“ in der Katholische Akademie in Stapelfeld getroffen, und im September plant unser Pfarreirat einen Klausurtag in Vechta.

Pfarrer Guido Wachtel

Wie geht's weiter mit dem Franziskushof?



Nach dem Tod von Geschäftsführer Stefan Helf im Januar hat sich das Kuratorium im Februar getroffen: Benedikt Helf übernimmt übergangsweise die Funktion als Geschäftsführer.

Ansprechpartner für Buchungen wird Sigmund Kolodziej, er betreut auch die Gruppen vor Ort bei der An- und Abreise.

Ansprechpartner
Sigmund Kolodziej
0172 1827162

Pfarrer Guido Wachtel

Gottesdienste in der Karwoche ...

Gelegenheit zur Beichte

Zu den Beichtzeiten in der Pfarrkirche

Nach den Bußgottesdiensten am Palmsonntag

Sowie nach persönlicher Absprache mit einem Priester

Bußgottesdienste Palmsonntag, 29. März

15:00 St. Christophorus

15:00 St. Marien

17:00 St. Hedwig

Beginn der Karwoche:

Samstag, 28. März

15:30 Uhr Hildegard-Stift Vorabendmesse

17:00 Uhr St. Marien Vorabendmesse mit Palmweihe

17:00 Uhr St. Hedwig Familiengottesdienst mit Palmweihe, anschl. Fastenessen

18:00 Uhr St. Christophorus Vorabendmesse mit Palmweihe

Palmsonntag, 29. März

09:30 Uhr St. Christophorus Familiengottesdienst mit Palmweihe

10:00 Uhr St. Marien Familiengottesdienst mit Palmweihe

11:00 Uhr St. Bernhard Familiengottesdienst mit Palmweihe

Gründonnerstag, 02. April

15:00 Uhr St. Marien Abschlussgottesdienst der Religiösen Kindertage

19:00 Uhr St. Hedwig Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Paschamahl

20:00 Uhr St. Marien Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit dem Calypso-Chor

20:00 Uhr St. Christophorus Hl. Messe vom letzten Abendmahl

Anschließend Betstunden in

St. Marien 21:00 – 23:00

St. Christophorus 21:00 – 22:30

St. Hedwig 20:00 – 21:00, anschließend 21:00 Uhr Paschamahl

Karfreitag, 03. April

10:00 Uhr Friedhof Oldenburger Landstraße Kreuzweg

10:00 Uhr St. Christophorus Kreuzweg für Kinder

10:00 Uhr St. Hedwig Kreuzweg für Kinder

15:00 Uhr St. Marien Karfreitagsliturgie mit dem Vokalensemble

15:00 Uhr St. Christophorus Karfreitagsliturgie

15:00 Uhr St. Bernhard Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04. April

09:30 Uhr	St. Marien	Speisesegnung in polnischer Sprache
21:00 Uhr	St. Marien	Osternacht
21:00 Uhr	St. Christophorus	Osternacht
21:00 Uhr	St. Hedwig	Osternacht, anschließend Agape

Ostersonntag, 05. April

06:30 Uhr	St. Bernhard	Auferstehungsfeier
09:30 Uhr	St. Christophorus	Hochamt
09:30 Uhr	St. Hedwig	Hochamt
10:00 Uhr	St. Marien	Hochamt mit dem St.-Marien-Chor
12:15 Uhr	St. Marien	Messfeier in polnischer Sprache

Ostermontag, 06. April

09:00 Uhr	St. Hedwig	Familiengottesdienst mit anschließend Frühstück
09:30 Uhr	St. Christophorus	Familiengottesdienst
10:00 Uhr	St. Marien	Jugendmesse
11:00 Uhr	St. Bernhard	Hl. Messe
12:15 Uhr	St. Marien	Messfeier in poln. Sprache
16:00 Uhr	Hildegardstift	Hl. Messe

2. Sonntag der Osterzeit / Weißer Sonntag / Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 12. April
Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

*Die Redaktion des Pfarrbriefs
St. Marien wünscht allen
Leserinnen und Lesern
gesegnete Ostertage!*



Berichte vom Friedhof

Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns, dass wir auf dem katholischen Friedhof in Delmenhorst nun zwei neue Mitarbeiter vorstellen können. Leider mussten wir uns von den Mitarbeitern, die wir im Weihnachtspfarrbrief 2024 vorgestellt haben, trennen. So mussten wir erneut auf die Suche nach neuen Mitarbeitern gehen, die sich zukünftig um die Gestaltung und Pflege des katholischen Friedhofs an der Oldenburger Landstraße kümmern sollen.

Wir freuen uns umso mehr, dass wir mit Norbert Wübbelt und Oliver Czaikowski zwei engagierte Leute gefunden haben, die sich zur Aufgabe gemacht haben, alle Menschen, die Hilfe suchen, zuverlässig zu betreuen und die Idee des katholischen Friedhofs zu vertreten.

Norbert Wübbelt ist in der Gemeinde St. Marien seit 39 Jahren als zuverlässiger Küster bekannt und freut sich sehr auf seinen neuen Aufgabenbereich. Oliver Czaikowski kommt von einem Steinmetzbetrieb und ist mit den Gepflogenheiten auf Friedhöfen vertraut. Mittlerweile haben beide die notwendige Ausbildung für die vorhandenen Arbeitsmaschinen erfolgreich absolviert, so dass sie die anfallenden Arbeiten auf den Friedhöfen motiviert aufnehmen können.

Wir wünschen den beiden alles Gute, Gottes reichen Segen bei ihrer Arbeit und viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Tätigkeit!

Gleichzeitig bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem früheren Mitarbeiter Heiko Huntemann, der in der Übergangsphase sofort aus seinem wohlverdienten Rentnerdasein gekommen ist, um sicherzustellen, dass die Beisetzungen auf dem Friedhof weiterhin ausgeführt werden konnten. Er wird die neuen Mitarbeiter auch noch weiterhin begleiten und bei Fragen mit Rat und gegebenenfalls auch mit Tat zur Seite stehen. Das ist wirklich bemerkenswert.

Ebenso gilt unser Dank dem Team des evangelischen Friedhofs an der Wildeshauser Straße, die uns in der Übergangszeit sofort, ohne zu zögern, im Rahmen der Amtshilfe bei der Vorbereitung der Erdgrabstellen mit ihren Erfahrungen und ihren Arbeitsmaschinen unterstützt haben.

Grabfeld „Hafen der Erinnerung:“

Alle Vorbereitungen und erforderlichen Arbeiten am Hafen der Erinnerung sind mittlerweile abgeschlossen, so dass auch schon die ersten Bestattungen

auf dem Grabfeld erfolgt sind. Wir freuen uns, dass wir nunmehr entsprechende Flyer mit allen Informationen zu der neuen, gärtnergepflegten Grabart fertiggestellt haben, die in den Kirchen ausliegen und auch an alle Bestatter versendet wurden und an Interessenten verteilt werden können.

Hans-Georg Frenzel, Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Das Friedhofsprojekt „Offenes Ohr“

Im Sommer auf dem Friedhofhof an der Oldenburger Landstraße: Vögel zwitschern, es riecht nach Bäumen, Holz und frischer Luft, die Gräber sind mit bunten Blumen bepflanzt und mit Kerzen geschmückt. Einige Friedhofsbesucherinnen und Friedhofsbesucher stellen Schnittblumen in die Vase andere gießen Begonien oder Stiefmütterchen, mancher steht still am Grab – vertieft ins Gebet oder ganz in Gedanken an verstorbene Freunde und Familienangehörige.



An den Dienstagnachmittagen steht vor der Friedhofskapelle eine Beachflag mit dem Hinweis auf das „Offene Ohr“.

Zwei Mitglieder des Teams haben einen Stehtisch und Getränke eingepackt. Vor allem aber haben sie und Zeit und Geduld dabei, zum Zuhören und für Gespräche. Die Themen sind so vielfältig wie das Leben selbst. Häufig geht es in den

Unterhaltungen natürlich um Tod und Trauer, das bringt der Ort mit sich. Aber auch Einsamkeit ist ein Thema, die neue Beetbepflanzung oder andere ganz alltägliche Themen. Das Team ist für alle da, die einfach mal reden möchten.

Die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen vom „Offenen Ohr“ freuen sich nun auf die nächste Saison. Sie geht von Mai bis September, immer am Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr. Achten Sie im Frühjahr gern auf Aushänge und Pressemitteilungen. Vielleicht sehen wir uns dann im Sommer auf dem Friedhof an der Oldenburger Landstraße zum „Offenen Ohr“.

Sabine Ciomber-Günther

Warum mache ich das?

Erstkommunionkatechese

Britta Franke für St. Hedwig und St. Bernhard

Die Arbeit mit Kindern erfüllt mich mit großer Freude. Besonders bereichernd empfinde ich es, ihre offenen Antworten und ehrlichen Reaktionen zu erleben. Gerne gebe ich den christlichen Glauben weiter und lasse dabei meine eigenen Glaubens- und Lebenserfahrungen einfließen. Zugleich ist mir die Arbeit mit Kindern ein Geschenk, da ich durch sie immer wieder Neues lernen und im Glauben wachsen darf.



Gudrun Käpernick für St. Christophorus

Hallo, mein Name ist Gudrun Käpernick. Ich gehöre zum Gemeindeteil St. Christophorus, wo ich mich in meiner Freizeit seit 27 Jahren als Kommunionkatechetin ehrenamtlich engagiere.

Die Arbeit mit den Kindern ist für mich an dieser Stelle wichtig, da wir damit einen wichtigen Grundstein im Glauben legen.



Ann-Katrin und Renke Brinkmann für St. Marien

Warum machen wir das eigentlich?

Diese Frage haben wir uns gestellt, als wir uns entschieden haben, den Erstkommunionsunterricht unserer Zwillingstöchter ehrenamtlich gemeinsam zu begleiten. Ehrenamt bedeutet für uns, Zeit zu schenken, Verantwortung zu übernehmen und etwas zurück zu geben. Die Erstkommunionsvorbereitung lebt davon, dass Menschen sich einbringen, nicht perfekt, sondern mit Herz, Geduld und Offenheit.



Die Erstkommunion ist für die Kinder ein wichtiger Schritt. Wir erleben den Unterricht nicht nur als Weitergabe von Wissen, sondern als gemeinsamen Weg des Fragens, Entdeckens und Miteinanders. Besonders wertvoll ist für

uns, dass wir diesen Weg als Eltern und als Paar begleiten dürfen, nicht nur für unsere eigenen Kinder, sondern für die ganze Gruppe.

Die Begegnungen mit den Kindern, ihre Offenheit und ihre Fragen bereichern auch unseren eigenen Glauben immer wieder neu. Gleichzeitig erleben wir Gemeinschaft ganz konkret: miteinander planen, vorbereiten, lachen, nachdenken und manchmal auch improvisieren.

Wenn wir uns fragen: „Warum machen wir das eigentlich?“, dann lautet unsere Antwort: Weil es Sinn macht. Weil Gemeinschaft trägt. Und weil Glaube wächst, wenn man ihn teilt.

Pastoralreferentin Marianne Etrich

Fair fruchtet! Weltladentag 2026

Früchte stehen für Vielfalt, Genuss und Lebensfreude. Doch hinter dem, was bei uns selbstverständlich im Einkaufskorb landet, steckt viel Arbeit unter schwierigen Bedingungen. Am Weltladentag am 09. Mai 2026 nehmen wir diese Themen in den Blick.

Bananen, Orangen, Ananas und Mangos gehören weltweit zu den beliebtesten Früchten. Doch ihre Produktion ist oft mit schwierigen Arbeitsbedingungen verbunden. Viele Menschen, die sie anbauen und ernten, erhalten niedrige Löhne, arbeiten befristet oder ohne Vertrag und haben kaum Mitspracherechte. Große Plantagen internationaler Konzerne bestimmen den Markt, während Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit begrenzten Ressourcen kaum konkurrenzfähig sind. Obwohl die Obst- und Fruchtsaftproduktion enorme Gewinne erzielt und jährlich rund 110 Millionen Tonnen Bananen geerntet werden, bleibt am Anfang der Lieferkette nur ein kleiner Teil des Erlöses bei den Produzentinnen und Produzenten.

Ausbeutung auch in Europa

Nicht nur im globalen Süden, aus dem viele der beliebten Früchte stammen, gibt es ein Ungleichgewicht entlang der Lieferketten von Obst und Gemüse. Auch in Europa zeigen sich problematische Arbeitsbedingungen.



Saisonarbeiterinnen und Saisonarbeiter arbeiten oft unter schwierigen Bedingungen, verdienen wenig und haben nur befristete Verträge. Häufig fehlen faire Strukturen und der Schutz von Arbeitsrechten, sodass Mitbestimmung und soziale Absicherung nur eingeschränkt möglich sind.

Die Aktion **Süß statt bitter** macht auf Ausbeutung in Süditalien aufmerksam und zeigt Alternativen: SOS Rosarno zahlt faire Preise und bietet sichere Arbeit für Erntehelferinnen und Erntehelfer. Der Weltladen Delmenhorst bietet im Winter faire Orangen aus Rosarno an.

Die Macht der „Big Four“

Neben den sozialen Aspekten stellt auch der Markt eine Herausforderung dar: In vielen Ländern kontrollieren wenige Großunternehmen und Supermarktketten die Preise für Obst und Gemüse. In Deutschland beispielsweise haben vier Konzerne – Aldi, Lidl/Kaufland, Edeka und Rewe – einen Marktanteil von 85 Prozent. Diese Marktmacht übt Druck auf Lieferanten aus, die gezwungen sind, ihre Preise zu senken, häufig ohne dass die Produktionskosten gedeckt sind.

Faire Preise machen den Unterschied

Faire Handelsmodelle setzen genau hier an. Sie zielen darauf, die Wertschöpfung entlang der Lieferketten gerechter zu verteilen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu stärken. Fair-Handels-Organisationen ermöglichen es Produzentinnen, Produzenten und Arbeitenden, verlässlicher zu planen, ihre Rechte besser durchzusetzen und langfristige Perspektiven zu entwickeln. Statt kurzfristigem Preisdruck stehen faire Preise, Transparenz und partnerschaftliche Handelsbeziehungen im Mittelpunkt.

Der Weltladentag 2026, der unter dem Motto „Fair Fruchtet“ steht, nimmt diese Themen in den Blick. Er zeigt, wie Früchte produziert werden, wer daran beteiligt ist und wie der Faire Handel entlang der Lieferketten für gerechtere Preise, faire Entlohnung und bessere Lebensbedingungen sorgt.

Martin und Wolfgang



Ein Sozialkaufhaus für Delmenhorst

Was es in anderen Städten schon lange gab, gibt es seit dem 19. August 2025 endlich auch in Delmenhorst: ein Sozialkaufhaus.

Mitarbeiter und Ehrenamtliche von Caritas und Diakonie planten monatelang die Gründung des Kaufhauses, nachdem in der Lange Str. 69 (früher Betten Stubbemann) geeignete Räumlichkeiten gefunden worden waren. Im CaDiSo (= Caritas Diakonie Sozialkaufhaus) werden Kleidung für Kinder und Erwachsene, Artikel zur Kinderausstattung und Spielwaren, Bücher, Haushaltswäsche, Haushalts- und Dekoartikel zu einem günstigen Preis angeboten. Menschen mit einem niedrigen Einkommen erhalten durch die CaDiSo Card 50 Prozent Ermäßigung auf die ausgewiesenen Preise. Gut erhaltene, saubere



Viele Ehrenamtliche engagieren sich im Team des CaDiSo.

und intakte Waren können dienstags und mittwochs während der Öffnungszeiten in der Warenannahme an der Orthstraße (frühere Bettenreinigung) abgegeben werden. Sie werden dort genau kontrolliert und für den Verkauf bereitgestellt. Elektrogeräte, CDs, DVDs, Pelze und alles, was deutliche Gebrauchsspuren zeigt, kann nicht angenommen werden. Das CaDiSo ist dienstags, mittwochs und donnerstags von 10 – 13 Uhr und von 14 – 17 Uhr geöffnet, außerdem an jedem 1. Samstag im Monat von 10 – 13 Uhr.

Das CaDiSo ist ein Kaufhaus für alle Menschen, die günstig einkaufen wollen und denen Nachhaltigkeit wichtig ist. Die inzwischen über 40 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wollen ein Zeichen gegen „Fast Fashion“ mit all ihren Problemen wie

Ressourcenverschwendung und Müllberge und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen. So kommt es immer wieder zu interessanten Begegnungen und nicht zuletzt ist das CaDiSo – nach dem Möbellager das zweite gemeinsame Projekt von Caritas und Diakonie – auch ein Sinnbild für gelebte Ökumene.

Mit dem Projekt CaDiSo soll Menschen mit geringem Einkommen ein Einkaufserlebnis ermöglicht werden, aber auch Menschen, die auf der Suche nach ausgefallenen Dingen jenseits der Standardware sind oder einfach umweltbewusst einkaufen wollen, sind willkommen.



Auch Oberbürgermeisterin Petra Gerlach feierte mit.

Nach einem halben Jahr steht fest, dass das Konzept vom ersten Tag an aufgegangen ist. Von Anfang an gab es eine überwältigende Spendenbereitschaft und auch die Nachfrage war überraschend groß. Dabei spiegelt die Kundschaft die Vielfältigkeit der Delmenhorster Bevölkerung wider. Das Projekt funktioniert auch so gut, weil überraschend viele Ehrenamtliche bereit waren mitzuarbeiten. Die meisten erleben die Arbeit im CaDiSo als bereichernde, sinnstiftende Tätigkeit und nutzen die Gelegenheit neue Menschen kennen zu lernen. Unterstützt werden die Ehrenamtlichen von zwei hauptamtlichen Ehrenamtskoordinatorinnen der Diakonie.



Pfarrer Thomas bei der Einweihung.

Auf diesem Wege bedankt sich das CaDiSo Team sowohl bei Spendern, als auch bei Käufern für die große Unterstützung.

Hubertus Aumann, Geschäftsführer

Einkaufen mit Herz und Unterstützung

Der „Mobile Einkaufswagen“ der Malteser in Delmenhorst fährt seit mehr als zehn Jahren – Insgesamt über 22.700 ehrenamtliche Stunden für soziale Teilhabe.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Dienstagmorgen, 8:45 Uhr: Im Gemeinschaftsraum der Malteser in Delmenhorst herrscht Aufbruchstimmung. Aber zunächst muss Wolfgang Glasow die Tourenplanung mit den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen des „Mobilen Einkaufswagens“ (MEW) abschließen. Er ist Leiter und Koordinator dieses Ehrenamt-Dienstes. Vier Touren sind es heute: Mit drei Kleinbussen werden die Seniorinnen und Senioren aus unterschiedlichen Stadtteilen Delmenhorsts von zu Hause abgeholt und ein Kleinbus ist im angrenzenden Ganderkesee im Einsatz. Insgesamt sind es 14 Personen. Die Ziele: die Inkoop-Märkte in Delmenhorst und Ganderkesee.

Seit etwas mehr als zehn Jahren bieten die Malteser in Delmenhorst mit dem spendenfinanzierten MEW älteren Menschen und in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen diese Möglichkeit des Wocheneinkaufs: mit Begleitung, wenn gewünscht mit Hilfe beim Einkauf, aber in jedem Fall mit anschließendem Kaffee-Klön beim Bäcker im Markt. Mehr als 22.700 Stunden ehrenamtlichen Engagements haben die Helferinnen und Helfer in dieser Zeit insgesamt geleistet. 22.700 Stunden auch zur Stärkung der sozialen Teilhabe der Seniorinnen und Senioren.

Zäsur Corona-Pandemie

„Wir konnten im September 2015 gleich mit sechs Kleinbussen für 24 Personen in Delmenhorst und Ganderkesee starten“, erinnert sich Glasow. Er ist von Anfang an dabei: „Die gesetzlichen Auflagen zwangen uns während der Pandemie, den MEW einzustellen.“ Helferin Ute Lehmann ergänzt: „Wir haben ganz pragmatisch 2021 einfach den Malteser Einkaufsservice ins Leben gerufen. Unter strengen Auflagen sind wir für unsere ‚Kunden‘ einkaufen gefahren.“ Seit Herbst 2023 liefere der MEW wieder fast wie früher, so Glasow. „Für unsere momentan 22 Seniorinnen und Senioren stellt die gemeinsame Fahrt zum Einkauf wieder die Möglichkeit dar, eine schöne Gemeinschaft zu erleben – auch wenn nicht jeder oder jede im wöchentlichen Rhythmus mitfährt“, so Glasow.

MEW kommt gut an

Gemeinschaft erleben: Das kann Heike von Lengen bestätigen. Sie ist MEW-Nutzerin der ersten Stunde. Die 67-Jährige ist nach einer Erkrankung mobil eingeschränkt. „Ich benötige Unterstützung beim Einkaufen und bin sehr glücklich über dieses fantastische Angebot der Malteser. Es bietet mir nicht nur die Gelegenheit, einzukaufen, sondern auch für nette Gespräche.“ So sieht es auch Ute Traudt (86): „Ich schaffe den Einkauf nicht mehr allein und hier genieße ich das schöne Miteinander.“ Heike von Lengen verzehrt mittlerweile in gemütlicher Runde im Café ihr belegtes Brötchen. Zuvor hatte sie beim Einkauf aufmerksame Hilfestellung von Jürgen Warrelmann.



Heike von Lengen ist MEW-Nutzerin der ersten Stunde. Das Bild zeigt sie mit dem Malteser Ehrenamtlichen Jürgen Warrelmann, der sie beim Einkaufen unterstützt.

Ausgezeichnetes Team-Work

Derzeit besteht das MEW-Team der Malteser Delmenhorst aus zehn Ehrenamtlichen. Alle sind sich einig: „Es ist eine sehr schöne und sinnstiftende Auf-



Für langjähriges Engagement mit Verdienst- und Dankesplaketten der Deutschen Assoziation des Malteserordens geehrt: Heinz Gaebel (v. l.), Ute Lehmann, Thomas Schalch, die Stadtbeauftragte der Malteser Delmenhorst Anke Goldscheck (überreichte die Ehrungen), Ilka Kaspuhl, Wolfgang Glasow, Renate König, Jürgen Warrelmann und die Diözesanoberin der Malteser im Oldenburger Land Hiltrud Voßmann (überreichte die Ehrungen)

gabe. Sie bringt große Freude, weil unsere Hilfe so unmittelbar ist.“ Für ihr Engagement erhielten die langjährigen Helferinnen und Helfer 2025 Verdienst- und Dankesplaketten der Deutschen Assoziation des Malteserordens.

Gegen 11:15 Uhr: Wieder herrscht Aufbruchstimmung. Der Kaffee-Klön beim Bäcker im Inkoop-Markt neigt sich dem Ende. Jürgen Warrelmann und Co. haben bereits die meisten Einkäufe in den Kleinbussen verstaut. Jetzt geht es für die Seniorinnen und Senioren wieder nach Hause. Natürlich wird ihnen der Einkauf bis ins Haus getragen... „Tschüss. Bis zum nächsten Dienstag!“

Heike Walter, Stadtgeschäftsführerin

Geistliches in St. Marien

„Der Rückblick auf den Tag ist die wichtigste Zeit für mich.“ Das erzählte mir vor einigen Jahren eine Teilnehmerin der Exerzitien im Alltag nach der Gruppenstunde. „Für eine Viertelstunde ruhig werden, den Tag Revue passieren lassen und mit Gott wohlwollend auf all das Schöne und das Schwierige des Tages schauen.“

Viele Menschen spüren die Sehnsucht, sich von Gott und seinem Geist berühren zu lassen. Einfach einmal ruhig zu werden und sich Zeit zu nehmen für sich selbst, für Gott, für ...

Deshalb begleiten wir Seelsorgerinnen und Seelsorger gerne ganz verschiedene geistliche Projekte: Unsere Gottesdienste, in der Sie zur Ruhe und ins Gebet kommen können. Die Ökumenische Bibelwoche im Januar, die Exerzitien im Alltag in der österlichen Fastenzeit, den Bibelgesprächsabend, geistliche Tage für verschiedene Gruppen der Kirchengemeinde oder andere Veranstaltungen.

Auch ehrenamtliche Gemeindemitglieder bereiten Angebote vor und treffen sich mit einer Gruppe zur Frühschicht, zum Rosenkranzgebet, zu Meditationen oder anderen Andachtsformen. Hier und da melden sich Angehörige, Nachbarn, Freunde von älteren oder kranken Menschen bei den Priestern.



Gestaltete Mitte - Exerzitien im Alltag

Sie lassen sich nach den Gottesdiensten eine Hostie geben um sie bei einem Krankenbesuch mit kurzem, gemeinsamen Gebet weiterzugeben.

Einige Menschen suchen aber auch das vertrauliche und persönliche Seelsorgegespräch in dem es um alles gehen darf, was das Leben bereithält.

Wenn Sie Interesse an solchen Angeboten haben, melden Sie sich gern bei uns oder schauen Sie auf die Homepage. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seelsorgeteam der Kirchengemeinde St. Marien

Die Orgel in St. Christophorus

Im Januar 1996 begann der Aufbau der neuen Orgel in der St. Christophorus-Kirche.

Die Wahl fiel auf die Werkstatt Gebr. Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover. Nicht zuletzt wegen einiger hervorragender Restaurationsarbeiten und Orgelneubauten seit den 70er Jahren. Die Werkstatt gehörte zur damaligen Zeit noch zu einigen wenigen, welche eine handwerkliche Herstellung von Instrumenten bevorzugte. Eine Tendenz, die sich in den Folgejahren in zunehmendem Maße im Orgelbau etabliert hat. Hatte man doch erkannt dass die Instrumente aus der Zeit der Hochkultur des Orgelbaus, vom 15. bis zum 19. Jahrhundert von ausgezeichneter Qualität und langer Lebensdauer bestimmt waren. Erst mit zunehmender Industrialisierung und einer damit verbundenen Fortschrittsgläubigkeit, unter Verwendung von neuen Werkstoffen und Elektrifizierung kam es im 20. Jahrhundert zunächst zu einer Abkehr davon.



Nicht zuletzt die Erfahrung mit einer sog. Elektropneumatischen Orgel in St. Christophorus aus den 1950er Jahren, die immer störanfälliger wurde und letztlich immer mehr Kosten verursachte, gab die Entscheidung zu einem Neubau.

Gute Kontakte zur Norddeutschen Orgelakademie, namentlich zu Prof. Harald Vogel, gaben letztlich den Ausschlag, sich für ein Instrument nach klassischen Prinzipien zu entscheiden.

Das Konzept der Orgel lehnt sich an den klassisch-handwerklichen Instrumentenbau an. Die Mensuren der Pfeifen entsprechen mit ihren Maßen traditionellen Prinzipien, ohne jedoch ein bestimmtes historisches Instrument zu kopieren. Einzige Ausnahme bildet das Register „Trechterregal“ im Rückpositiv, welches nach dem erhaltenen, gleichnamigen Register des Lübecker Meisters Friedrich Stellwagen aus dem Jahre 1637 in der dortigen St. Jacobi-Kirche kopiert wurde.

Alle Teile der Orgel sind handgefertigt. Demgemäß finden sich an verarbeiteten Materialien ausschließlich Hölzer, Metalle und Leder.

Die inneren Metallpfeifen bestehen aus stark bleihaltigem, gehämmertem Material, die sichtbaren Prospektpfeifen aus einer Zinnlegierung. Die gedeckten Pfeifen sind zugelötet, die offenen auf Länge geschnitten. Auf Stimmvorrichtungen wurde verzichtet.

Die Orgel ist nach dem Werkprinzip aufgebaut: Hauptwerk, Rückpositiv und Pedalwerk besitzen jeweils eigene Gehäuse und Klaviaturen. Einen besonderen Stellenwert bekam die Intonation des Pfeifenwerks, die sehr sorgfältig und zeitintensiv im Kirchenraum zur erfolgte. Das aufwendige Schnitzwerk am Prospekt ist eine Arbeit von Ludwig Kindler (Delmenhorst).

Die Orgel zeigt keinerlei Störanfälligkeit, auch bei längeren Phasen mit niedriger Luftfeuchtigkeit. Das Nachstimmen ist durch den Verzicht auf Stimmvorrichtungen an den Pfeifen nur alle drei bis vier Jahre notwendig, wodurch wiederum das Pfeifenwerk geschont wird.



Norbert Müller, Organist

Was war?

Sternsingeraktion im verschneiten Januar 2026

20*C+M+B+26

Die diesjährige Sternsingeraktion stellte das Thema Kinderarbeit in den Mittelpunkt. Das Beispielland war Bangladesch, ein Land in dem es immer wieder vorkommt, dass Kinder nicht zur Schule gehen können, weil ihre Eltern so wenig verdienen, dass es für die Familie nicht ausreicht. Das Gehalt der Kinder ist gering, trotzdem hilft es den Familien über die Runden zu kommen.

Auch in unserer Pfarrei haben sich wieder viele Kinder und Jugendliche, eine Gruppe junger Erwachsener sowie zahlreiche erwachsene Begleiterinnen und Begleiter mit dem Thema befasst. Um Spenden für die Kinder in Bangladesch zu sammeln, kamen sie mit einem Lied und einem Spruch in die Häuser und brachten den Sternsingersegen in die Familien. Das gesammelte Geld ging auch 2026 komplett und ohne Abzug an die Sternsingeraktion. Mit Hilfe der Spenden erhalten Kinder in Bangladesch die Chance, zur Schule zu gehen, zu lernen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen.

Leider kam es in diesem Jahr zu wetterbedingten Ausfällen: Am Sonntag, den 11. Januar mussten, aufgrund von Schnee- und Eisglätte, alle Hausbesuche in



Sternsingerinnen und Sternsinger im Rathaus Ganderkesee

den Delmenhorster Gemeindeteilen abgesagt werden.

Damit dennoch alle den Segen empfangen konnten, lag die sogenannte „Sternsingerpost“ – mit einem Segensaufkleber, Informationen zur Aktion sowie einem QR-Code für Spenden in den Krippen der Kirchen und wurde reichlich mitgenommen.

Heute, zwei Monate nach der Aktion, freuen sich alle Beteiligten darüber, dass es keine wetterbedingten Unfälle mit Blech- und/oder Personenschäden gegeben hat. Außerdem können sich alle über den schönen Betrag von über 13.277,87 € freuen, der aus unserer Pfarrei an die Aktion Sternsinger überwiesen werden konnte.

Vielen Dank allen Spendern und Spenderinnen. Tausend Dank, allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich für die Aktion engagiert haben!



Sternsingerinnen und Sternsinger im Rathaus Delmenhorst



Sternsingergruppe – Adult

Ihr seid toll!

Ob unterwegs an den Haustüren oder durch Schnee und Eis ausgebremst – euer Einsatz macht unsere Welt ein Stück heller, bunter und froher.

*Für das Team der Sternsingerinnen
und Sternsinger
Sabine Ciomber-Günther*



Vorerst letzter Gottesdienst in St. Michael war am Heiligen Abend



Im Januar 2024 wurden mit einem feierlichen Dankgottesdienst die Mitglieder des Gemeindeausschusses St. Michael verabschiedet. Ein halbes Jahr vorher hatten sie erklärt, ihre langjährigen Aktivitäten aufgrund nachlassender Beteiligung vor Ort aufgeben zu wollen, einen ausführlichen Abschiedsprozess wie jetzt für die Allerheiligenkirche wollten sie nicht.

Seitdem wurde noch 14tägig eine Sonntagsmesse in Stenum gefeiert. Am Heiligen Abend war der vorerst letzte Gottesdienst in St. Michael. Dabei haben noch einmal die Messdienergemeinschaft und viele Stenum zur festlichen Gestaltung der Feier beigetragen. Herzlichen Dank auch an alle, die beim Auf- und Abbau der Krippe und der Weihnachtsdeko geholfen haben.

Die Suche nach einer möglichen und würdigen Nachnutzung von St. Michael läuft nach wie vor. Wenn dort eine tragfähige Lösung gefunden ist, wird noch einmal ein besonderer Gottesdienst gefeiert.

Abschiedsprozess von Allerheiligen beendet

Während dieser Pfarrbrief gedruckt und ausgeliefert wird, hat sich unsere Pfarrei mit einem Dankgottesdienst von der Allerheiligenkirche verabschiedet und sie außer Dienst gestellt. Dieser Schritt stand schon seit der Gemeindefusion vor 20 Jahren im Raum. Mit der Erstellung des Pastoralplans und des Immobilienkonzeptes in den Jahren 2017 bis 2020 haben die gewählten Leitungsgremien einstimmig Schwerpunkte für die Immobilien verabschiedet. Das alles ist im Osterpfarrbrief 2025 und im Weihnachtspfarrbrief 2025 ausführlich dargestellt worden (über unsere Homepage noch abrufbar). Hier möchte



ich noch einmal an den eigentlichen Abschiedsprozess erinnern, der in bemerkenswerter und beeindruckender Weise gestaltet war. Er bot vielen Menschen – nicht nur aus dem Gemeindeteil Allerheiligen – einen Raum für Trauer und Übergang. Hochachtung für alle, die sich da auf den inneren Weg gemacht haben!

Pfarrer Guido Wachtel

Rückblick auf den Abschiedsprozess von Allerheilige

Im November 2024 hatten sich Pfarreirat und Gemeindeausschuss Allerheiligen getroffen, um über den Abschied von der Kirche zu sprechen, im Januar 2025 konnten sich alle Interessierten in einer Pfarrversammlung über die Hintergründe informieren.

Dabei wurde betont, dass es nicht die „Schuld“ der Gemeindemitglieder von Allerheiligen (oder St. Michael) ist, wenn eine Kirche aufgegeben wird. Überall gehen die Besucherzahlen zurück. Und deshalb wollte der Pfarreirat deutlich machen, dass die ganze Pfarrei zwei Kirchen verliert. Auch der Gemeindeausschuss hat in den letzten Monaten verschiedene Aktionen für den Abschiedsprozess geplant.



Taufkapelle Allerheiligen

Mit dem dritten Fastensonntag 2025 begann der Abschiedsprozess von Allerheiligen inhaltlich und thematisch. Jutta Winkelhaus aus Vreden berichtete in den Gottesdiensten am 22. und 23. März 2025 in St. Marien, St. Christophorus und Allerheiligen davon, wie es ist, wenn man von einer Kirche Abschied nimmt. Sie hatte 2012 die Aufgabe (und den späteren Abriss) der Marienkirche in Vreden als Gemeindemitglied und Vorsitzende des dortigen Pfarreirates erlebt und begleitet.

Von März bis November 2025 gestalteten Chöre und Musikgruppen aus mehreren Gemeindeteilen die Messfeiern in Allerheiligen mit. So sollte auch musikalisch deutlich werden, dass die ganze Pfarrei eine Kirche verliert.

Am 1. Juni feierte der Gemeindeteil Allerheiligen ein letztes Gemeindefest auf dem Franziskushof. Eingeladen waren besonders alle, die in Allerheiligen ihre Erstkommunion gefeiert haben. Bei der Messfeier dienten bewusst Messdiener aus anderen Gemeindeteilen (die ganze Pfarrei verliert eine Kirche).

In seiner letzten planmäßigen Sitzung am 27. August 2025 befasste sich der alte Pfarreirat noch einmal mit der Aufgabe der Allerheiligenkirche. Diese soll – wie bei der Pfarrversammlung angekündigt – im ersten Quartal 2026 erfolgen. Der Gemeindeausschuss Allerheiligen hatte sich dann Ende September als Datum auf den 5. Fastensonntag (22. März 2026) geeinigt.

Im Herbst organisierte der Gemeindeausschuss Allerheiligen im Rahmen des Abschiedsjahres weitere Veranstaltungen: Kürbissuppenessen, Treffen der ehemaligen Messdiener, Taizégebet.

Auch im Herbst wurde deutlich, dass die ganze Pfarrei eine Kirche verliert. Abwechselnd wurden in anderen Gemeindeteilen Wortgottesdienste gefeiert, damit in Allerheiligen Messfeiern stattfinden können.

Im Advent und zu Weihnachten hatte der Gemeindeausschuss mit vielen Helfern ein letztes Mal den Rosenbogen bei der Marienfigur, den Adventskranz, die Krippe und den Weihnachtsbaum aufgebaut.

Mit dem neuen Jahr begann eine letzte Phase im Abschiedsprozess: Im Januar rief der Gemeindeausschuss dazu auf, Erinnerungen an Allerheiligen zu sammeln. Das heißt: Texte über Erlebtes in Allerheiligen, zum Beispiel: Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten, Zeltlager, Taizéfahrten, Ausflüge, Kirchenmusik und Chor, Messdieneraktionen, Fotos von Festen und Feiern in der Kirche und auf dem Franziskushof, Anekdoten, Zeichnungen und vieles mehr.

Alle Beiträge wurden in der Kirche ausgehängt und werden später in einem Buch archiviert. Schon im Februar waren die Stellwände in der Taufkapelle von Allerheiligen mit vielen Texten und Bildern gefüllt und luden zur Betrachtung ein.

Der Abschiedsprozess endete am 5. Fastensonntag (22. März). Dann wurde die Allerheiligenkirche mit einem Dankgottesdienst um 10 Uhr außer Dienst gestellt. Der alte Pfarreirat hatte noch im August 2025 beschlossen, dass das an diesem Sonntag die einzige Messfeier in der ganzen Pfarrei sein soll, weil eben die ganze Pfarrei eine Kirche verliert.

Pfarrer Guido Wachtel

Frühschichten in St. Christophorus

In diesem Jahr standen die Frühschichten in der Fastenzeit unter dem Motto

„Zeit für...“.



Mittwochmorgens um 7:30 Uhr reichten die 16 Hocker aus dem Altarraum und der Marienkapelle bald für die stetig steigende Teilnehmerzahl nicht mehr aus (lag das an den guten Texten oder dem anschließenden „Mitbringfrühstück?...“).

Für eine halbe Stunde konnten sich alle aus dem Alltag ausklinken und sich ganz von den schönen Texten und Liedern einfangen lassen, die sorgfältig und mit Bedacht von Sylvia Bettermann und Marianne Klei- nert für jedes Treffen ausge- sucht und vorbereitet wurden.

Die gestaltete Mitte wurde jede Woche thematisch um ein weitere- res Symbol passend zum Tagesthe- ma ergänzt, so dass immer alle Im- pulse gegenwärtig waren.

Zwischen den Texten war Zeit für eigene Re- flexion und Lieder, welche – begleitet von Gitarre und Flöte – von allen mitgesungen werden konnten.

Anschließend trafen wir uns im neuen Pfarr- heim, wo Brigitte Brühl schon tags zuvor den Tisch gedeckt hatte. Es gab Brötchen und das, was die Teilnehmenden so mitgebracht hatten. Jeder steuerte etwas bei, und so war der Tisch immer reichlich gedeckt.

Brigitte Brühl und Christine Stühl



Ein Nachmittag voller Lachen, Zauber und Gemeinschaft

Unter dem fröhlichen Motto „Halleluja Helau – Sankt Marien, da geht was!“ kamen am 17. Februar über sechzig Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrei zu einem heiteren Faschingsnachmittag im Gemeindesaal der Pfarrkirche zusammen. Schon beim Ankommen lag spürbare Vorfreude in der Luft – einige Gäste waren liebevoll verkleidet und sorgten gleich für ein buntes Bild.

Bei Kaffee, frischen Faschingskrapfen und Butterkuchen wurde viel gelacht, erzählt und das Wiedersehen gefeiert. Da man sich nur alle zwei Monate trifft, war die Freude über das Zusammensein besonders groß.



Ein Höhepunkt des Nachmittags war die Zaubershow von „**Hüni**“ aus **Ganderkesee**, der mit Humor, Charme und verblüffenden Tricks alle in seinen Bann zog. Ganz nach dem Motto „Die erste Sitzreihe ist die Mitmachreihe“ durften einige Gäste sogar selbst als Helfer auf die Bühne.

Musikalisch wurde es zum Abschluss: Mit der Begleitung von **Bri-gitte Brühl** erklangen bekannte Faschingslieder, die zum Mitsingen und fröhlichen Schunkeln einluden. Die Stimmung war warm, herzlich und voller Lebensfreude.

Wie so oft gingen unsere Gäste beschwingt und gut gelaunt nach Hause – nicht ohne ein herzliches „Bis in acht Wochen!“ oder „Ich freue mich schon aufs nächste Mal!“.

Warum sich ein Besuch lohnt

- + **Herzliche Gemeinschaft** – hier trifft man bekannte Gesichter und lernt neue Menschen kennen.
- + **Abwechslungsreiches Programm** – von Musik über Vorträge bis hin zu besonderen Gästen und Ausflügen ist immer etwas dabei.
- + **Zeit zum Genießen** – Kaffee, Kuchen und gute Gespräche gehören selbstverständlich dazu.
- + **Ein Ort zum Wohlfühlen** – offen, warm und getragen von echter Verbundenheit.

Vielleicht macht dieser kleine Einblick Lust, beim nächsten Seniorennachmittag selbst dabei zu sein. Es lohnt sich – und Sie sind herzlich willkommen.

Michael Gellermann

Nachruf für Stefan Helf

Im Januar verstarb Stefan Helf, der Geschäftsführer der Stiftung Franziskushof, im Alter von 69 Jahren.

Auch wenn er schon länger krank war, kam die Todesnachricht doch unverhofft und hat große Betroffenheit ausgelöst – vor allem im Gemeindeteil Allerheiligen. Dort war Stefan Helf früher unter anderem auch im Pfarreirat aktiv gewesen.

Auch nach seinem Umzug nach Harpstedt war er mit unserer Pfarrei durch seinen ehrenamtlichen Einsatz am Franziskushof verbunden.



Im Weihnachtspfarrbrief 2024 sprach er von seiner Motivation: „Es ist schön, dass alle Gäste von klein bis groß unbeschwert und frei auf dem großen Gelände eine schöne Zeit verbringen können. Mir macht es Spaß, mit anderen Aktiven den Franziskushof zu erhalten und damit gemeinsam etwas Sinnvolles zu schaffen.“

Wir sind dankbar für das Leben und den Einsatz von Stefan Helf. Möge ihm Gott jetzt alles Gute vergelten.

Pfarrer Guido Wachtel

Nachruf für Pfarrer Eduard Sandhaus

(Kaplan an St. Marien 1971-1980)

Meine Zeit steht in Deinen
Händen. (Ps. 31,16)

Diese Worte finden sich auf der Traueranzeige der katholischen Kirchengemeinde St. Willehad in Oldenburg, die sie im Gedenken an Pfarrer em. Eduard Sandhaus in die Nordwest-Zeitung gesetzt haben. In dieser Gemeinde war in den Jahren 1984 bis 2014 seine letzte Wirkungsstätte als Pfarrer.

Auch in Delmenhorst erinnern sich viele Menschen sicherlich an Kaplan Sandhaus oder auch Edu, wie ihn die aktiveren Gemeindemitglieder freundschaftlich nennen durften.

Er kam 1971, in einer turbulenten Zeit in die St. Marien Gemeinde nach Delmenhorst, als die Jugendarbeit komplett am Boden lag und quasi nicht mehr zu finden war. Zusammen mit seiner liebevollen Haushälterin Rosa Dasenbrook, die ihn unermüdlich umsorgte, fand er für die nächsten Jahre in der Gemeinde in der Kap-

lanei auf dem Kirchplatz sein Zuhause und hatte für jeden eine offene Tür. Auch seine menschlich einfühlsamen Predigten

in den Gottesdiensten waren sehr geschätzt, denn er sprach darin sowohl junge als auch alte Gottesdienstbesucher gleichermaßen an.

Außerdem lernten viele junge Menschen Kaplan Sandhaus als Religionslehrer in der Schule kennen.

Durch seine freundliche Art und sein empathisches Wesen gelang es ihm schnell, die



richtigen Menschen zu treffen und zu aktivieren, mit denen er in der Lage war die Jugendarbeit in St. Marien Delmenhorst wieder auf neue Beine zu stellen und aufzubauen.

Sein Ziel dabei war es, diese zu begleiten, nicht zu leiten und schon gar nicht zu führen.



Unter dieser Begleitung entstanden in enger Zusammenarbeit mit Schwester Hildegunde vom Kindergarten und Tante Mia (Maria Rosenberger) neue Jugendgruppen, die wieder Leben in das Gemeindehaus (damals noch Pfarrheim) brachten. Er richtete für die Gemeinde einen Bastel- und Werkkeller ein, in dem sich auch ein Brennofen für Keramikarbeiten fand. Es gründete sich eine Jugendband, die die Jugendgottesdienste musikalisch mitgestaltete.

Schließlich initiierte er zusammen mit Gerhard Riewe und zwei weiteren, jugendlichen Betreuern in Beverbruch bei Garrel das erste Zeltlager für Jungen aus der Gemeinde. Den Zeltplatz kannte er bereits von seiner vorherigen Gemeinde als Kaplan in Cloppenburg. Es war ihm wichtig, selbst mit ins Lager zu fahren und dort im Zelt zu schlafen, auch wenn der Rücken nach einer Nacht auf der Luftmatratze oftmals schmerzte. Später dann fuhren auch die Mädchen aus der Gemeinde mit Schwester Hildegunde und Tante Mia ins

Mädchenlager in entsprechende Häuser.

So lernten viele Menschen in der Gemeinde den Kaplan Sandhaus als eine nahbare Person und als einen Geistlichen zum Anfassen kennen.

Seine neue Stelle als Pfarrraktor in St. Paulus Moordeich, zu der er 1980 aus Delmenhorst abberufen wurde, hinterließ viele traurige Gesichter und Menschen in der Gemeinde.



Pfarrer em. Eduard Sandhaus ist nun am 13. Februar in Edeweicht verstorben. Den vielen Menschen in der St. Marien Gemeinde, die ihn in der Zeit seines Wirkens hier kennenlernen durften, wird er aber weiterhin in bester Erinnerung bleiben.

Möge Gott ihm das ewige Leben schenken und das ewige Licht leuchten. Möge Gott ihn in Frieden ruhen lassen.

*Im stillen Gedenken
Hans-Georg Frenzel*

Nachruf für Waltraud Lindemann

Am 23. Februar verstarb Waltraud Lindemann im Alter von 88 Jahren.

Ihr Leben lang war sie mit der Marienkirche und der Gemeinde verbunden, was sich in Gottesdienstbesuchen, ehrenamtlichen Aktivitäten und Kontakten mit vielen Gemeindemitgliedern zeigte.



Vielen Menschen ist sie auch noch aus dem Pfarrbüro bekannt. Denn ab 2006 arbeitete sie bis zum Weggang von Pfarrer von der Heide ehrenamtlich im Pfarrbüro. Freitag nachmittags war sie dort anzutreffen und übernahm auch Vertretungen in den Urlaubszeiten der Sekretärinnen.

Ihre Familie schrieb einen Spruch von Albert Schweitzer über die Traueranzeige: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen“. Wir sind Waltraud Lindemann von Herzen dankbar für viele Aktivitäten in unserer Gemeinde.

In der Hoffnung auf die Auferstehung, die wir wieder besonders am kommenden Osterfest feiern werden, bleiben wir über den Tod hinaus mit ihr verbunden.

Pfarrer Guido Wachtel

Einrichtungen und Kontaktdaten der Pfarrei



Pfarrei St. Marien
Louisenstr. 22
27749 Delmenhorst



pfarramt@marienportal.de
www.st-marien-delmehorst.de

Pfarrbüro

04221/58666-70/ -71/ -72
Mo, Di, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Mo u. Do 15 - 17 Uhr

Verwaltung

04221/58666-90/-91
Mo u. Fr 9.30 - 12 Uhr
Do 14 - 16 Uhr

Pfarrkirche St. Marien
Louisenstr. 22, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Christophorus
Brendelweg 122, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Hedwig und
Habbrügger Weg 26, Ganderkesee
04222 2458

Kirche St. Bernhard
St. Bernhard-Str. 7, Ganderkesee
Kontakt über Pfarrhaus St. Hedwig

Kath. Öffentliche Bücherei
St. Christophorus
Brendelweg 122,
geöffnet **So. 10:00 – 12:00,**
Mi. 16:00 – 17:00, Do. 11:30 – 12:30

Pfarrer Guido Wachtel

04221/5866680 Büro und AB
04221/9813610

Pfarrer Norbert Lach

04222/2458

Pfarrer Thomas
Mappilaparambil 0170 7028354

Pater Sajive
Varghese Maliakal 0170 6738500

Kath. Krippen und Kindertagesstätten

St. Marien, Louisenstr. 29
Leitung: Jutta Assmann
04221 150280

St. Polykarp, Hasberger Str. 82
Leitung: Manuela Sulecki
04221 43040

St. Christophorus
Familienzentrum
Brendelweg 122
Leitung: Monika Schäfer
04221 5866300

St. Bernhard, Bookholzberg,
St. Bernhard-Str. 11
Leitung: Johanna Melzer
04223 513

Kath. Friedhöfe
Oldenburger Landstraße/
Schanzenstraße 04221 89208

Pastoralreferent/-innen

Sabine
Ciomber-Günther 0160 4840087
Marianne Etrich 0160 4092396
Thomas Krause 0151 46705097
Silvia Kramer
Krankenhaus Seelsorge
04221/9956910

Gruppen der Pfarrei

Besuchsdienst St. Marien
Ulla Becker/Birgit Pokorny und Team

Gemeindehelfer St. Christophorus
Sylvia Bettermann
04221 20382

Kath. Frauen Deutschland (kfd)
Barbara kleine Stüve
04221 42509

KAB St. Christophorus
Brigitta Ulbrich
04221 24451

Kolpingsfamilie Delmenhorst
Michael Kleinert
04221 20077

Chorgruppen St. Marien
Dekanatskantor Udo Honnigfort
0160 4810626

**Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchlich Einrichtungen, Stiftungen
und Vereine mit den wir kooperieren**

Katholische Grundschulen in Delmenhorst

Marienschule, Beethovenstr. 8
Leitung: Sabine K. Gickel
04221 88630

Overbergschule, Brendelweg 59
Leitung: Annette Hermanns
04221 22603

Wilhelm-Niermann-Schule, Geibelweg 7
Leitung: Birgit Süßmuth
04221 50682

Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchlich Einrichtungen, Stiftungen und Vereine mit denen wir kooperieren



Caritas

Geschäftsstelle Delmenhorst

Louisenstr. 27 04221 983490
Geschäftsführer: Hubertus Aumann
Fax: 04221 9834910

Beratungsstellen:

- Terminvereinbarungen
04221 983490
täglich 9:00 - 12:00
Fax: 04221 9834910
- Schwangerschaftsberatung:
Ruth Bock-Janik Familien-
hebammendienst:
- Andrea Eybe
- Kurenberatung:
- Silvia Siemer-Tschöpe
- Migrationsberatung:
- Sarah Junge

Cadiso: Kontakt über Caritas
oder 04221 981 34 0 Diakonisches
Werk Delmenhorst/Oldenburg

Caritas-Sozialstation

Blumenstr. 10
Pflegedienstleitung:
Christoph Teichmann 04221 91210

Hildegard-Stift

Groß Ippener, Hespensriede 1
Geschäftsführung:
Hubertus Aumann 04221 983490

Leitung:

Petra Kszyminski 04221 20639

Förderverein:

Monika Claußen Kontakt über
Pfarrbüro

Beratungsstelle für

**Ehe-, Familien-,
und Lebensfragen**

Carsten Bösing

Louisenstr. 28 04221 916900
Brake 04401 2292

Stiftung Altenwohnungen

St. Christophorus

Kontakt über Pfarrbüro St. Marien
04221 5866670

Stiftung Franziskushof Kontakt

0172/ 1827162

Welt-Laden Delmenhorst

Bahnhofstr. 38 04221 5845393
www.weltladendelmenhorst.
wordpress.com

Kreuzbund Gruppe für Suchtgefährdete

Gertrud Wiedenstriet
04221 8500220

Malteser-Hilfsdienst

Am Grünen Kamp 1 B
04221 17005 Sofortmaßnahmen
am Unfallort, Hilfe für Senioren,
Erste-Hilfe-Kurse und
SchwesternhelferInnen-Kurse



Bildquellen:

Sofern bei Bildern kein Fotograf angegeben ist, liegen die Bildrechte beim Autor des Artikels.

- S. 04 Adobe Stock / Bonifatius Werk
- S. 05 Etrich / Knaack
- S. 06 Claudia Dirks
- S. 08 Thomas Krause
- S. 09/10 Claudia Dirks/Marianne Etrich
- S. 13 Adobe Stock
- S. 14 Helene Stühl/Coldewey/Krause
- S. 15 Markus Weinlaender in Pfarrbriefservice

- S. 25 Stiftung Franziskushof
- S. 27 Adobe Stock
- S. 30 Franke/Käpernik/Brinkmann
- S. 31/32 Weltladen-Dachverband e.V.
- S. 35/36 Ulrike Berg/Malteser
- S. 40-41 Eggers
- S. 45 Andrea Kaufmann
- S. 48 St. Marien/St. Willehad/Frenzel
- S. 50 Sabine Nachowitz